

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	4
1	Archäologie (Einführung).....	5
2	Zeitleiste: Zeitabschnitte der Vergangenheit	6
3	Kurze Geschichte der Archäologie	7 – 8
4	Ausgrabungen	9
5	Die Siedlung Heuneburg	10
6	Spuren der Römer in Deutschland	11 – 12
7	Metalldetektoren	13
8	Bodenradare.....	14
9	Luftbildarchäologie	15 – 16
10	Unterwasserarchäologie.....	17 – 18
11	Archäologische Funde von A bis Z	19
12	Wie heißt der Fund? Ein Ratespiel.....	20
13	Altersbestimmungen der archäologischen Funde.....	21
14	Zustand von archäologischen Funden	22
15	Ötzi, der Mann aus dem Eis	23
16	Archäologen, Grabungstechniker, Grabungshelfer, Hobbyarchäologen und der Besitz von archäologischen Funden	24
17	Die Himmelsscheibe von Nebra	25
18	Ein Puzzle.....	26
19	Spiel mal Archäologe! Ein Suchspiel.....	27 – 31
20	Wir besuchen ein Museum	32
21	Wir schnitzen kleine Einbäume	33
22	Entscheide dich – wähle Arbeitsaufträge aus!.....	34
23	Lösungen.....	35 – 36



Vorwort

„Es ist wichtig aus der Vergangenheit zu lernen und die Zukunft zu planen.“

Allan Ballmann

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in deutschen allgemeinbildenden Schulen findet der Themenbereich Archäologie bisher (fast) keine Beachtung. Wenn überhaupt, so wird der angesprochene Themenbereich allenfalls in manchen Schulgeschichtsbüchern auf ganz wenigen Seiten behandelt. Dies gilt es zu verändern, zu verbessern.

Dazu soll der vorliegende Band beisteuern, der für den Einsatz in der Sekundarstufe I allgemeinbildender Schulen bestimmt ist. Zielsetzung des Bandes ist, den Schülern elementare, grundlegende Kenntnisse über Archäologie zu vermitteln, keine Detailkenntnisse. Es kommt darauf an, bei den Heranwachsenden Interesse und Verständnis für Archäologie zu wecken.

Die Archäologie leistete und leistet immer noch wesentliche Beiträge zur Erforschung sowie Kenntnis der Vergangenheit (\approx Geschichte). Aus der Vergangenheit lässt sich lernen ...

Der dargebotene Band bietet zum einen relativ kurze, allgemeinverständliche Informations-Blätter. Zu den Texten gibt es abwechslungsreiche Arbeitsaufgaben. Im Weiteren hält der Band u. a. einige Spiele zum Thema Archäologie bereit (Näheres siehe Inhaltsverzeichnis).

Sollten Sie im Band Fehler entdecken, so sei für Hinweise darauf im Voraus gedankt, zudem für sonstige Verbesserungsvorschläge zum Werk. Viel Erfolg bei der Verwendung der Materialien im Unterricht wünschen das Team des Kohl-Verlags und

Friedhelm Heitmann



Archäologie ist ein Fremdwort. Der Ursprung dieses Wortes liegt in der griechischen Sprache: archaios (griech.) = alt + logos (griech.) = Lehre, Kunde

In so einigen Büchern sowie digitalen Medien wird für die Archäologie kurzum auch der Begriff Altertumskunde gebraucht. Doch diese Bezeichnung irritiert zum Teil. Die Wissenschaft Archäologie befasst sich keineswegs nur mit dem Altertum (= Zeit von ca. 3000 v. Chr. bis ca. 500 n. Chr.). Die Archäologie behandelt auch Zeiten vor und nach dem Altertum.



Originalgetreue Rekonstruktion des **Kupferbeils** des Ötzi (Gletschermumie, Kupfersteinzeit, 1991 in Ötztaler Alpen gefunden, ca. 3200/3300 v. Chr.)

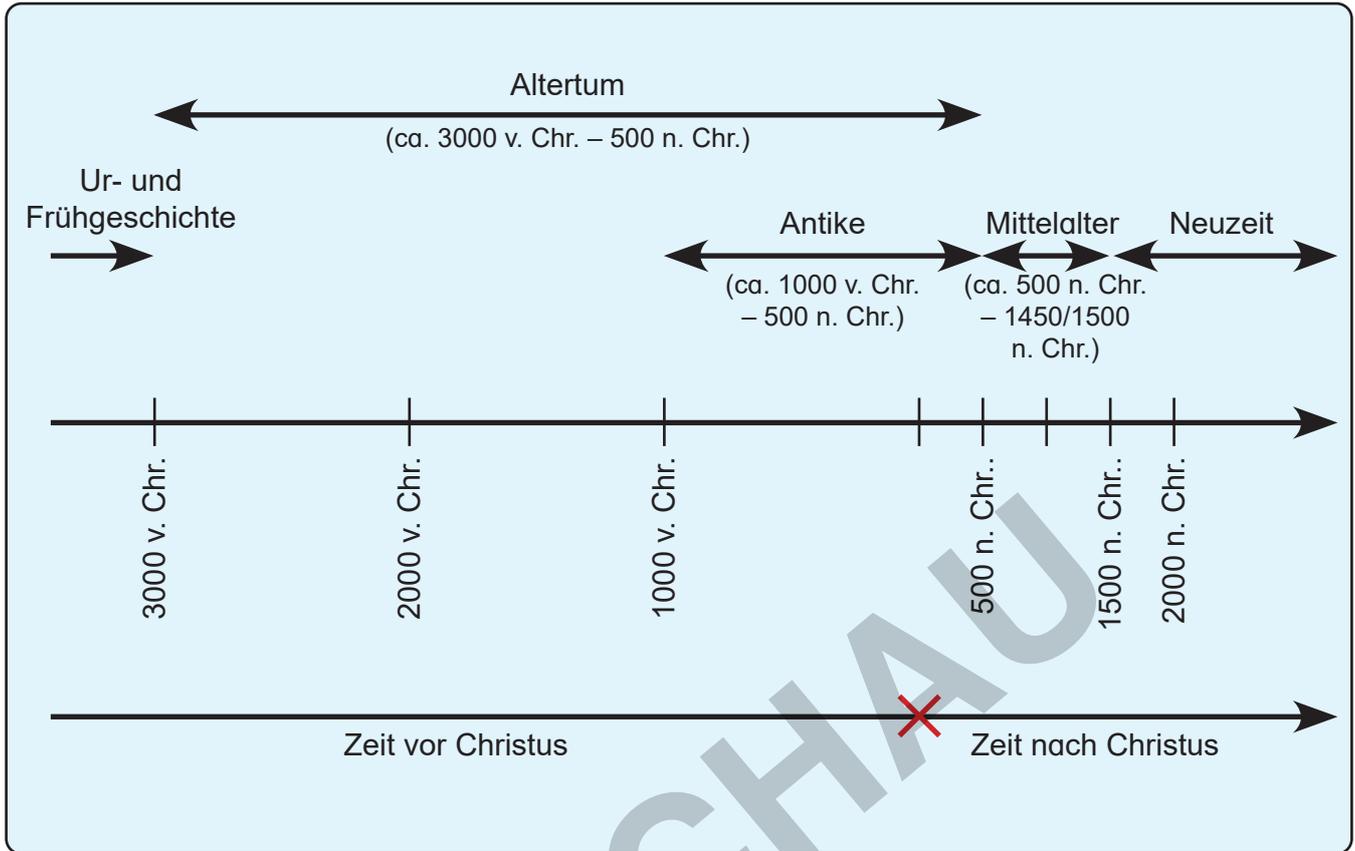
In der Archäologie geht es um alte Dinge/Funde aus der Geschichte der Menschheit. Gesucht wurde/wird nach Überresten aus der Vergangenheit: Werkzeugen, Bausteinen, Knochen und vieles andere mehr. Aus den Funden lassen sich Informationen bzw. Rückschlüsse u. a. auf die Lebensweise früher lebender Menschen gewinnen.

Die Archäologie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der Geschichte der Menschen. Besonders hilfreich sind archäologische Funde für die Geschichte (= Historie¹) bezogen auf Zeiten, aus denen es keine oder nur (sehr) wenige schriftliche Quellen gibt. Wissenschaftler, deren Fachgebiet die Archäologie ist, nennt man Archäologen.

Aufgabe: *Du hast den Text gelesen. Was kannst du nun einfürend zum Thema Archäologie sagen? Schreibe eigene Sätze.*

2

Zeitleiste: Zeitabschnitte der Vergangenheit



Aufgabe:

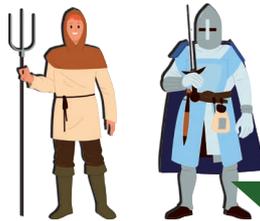
a) Bis ca. wann dauerte die Ur- und Frühgeschichte?

b) Von ca. wann bis wann dauerte das Altertum?

c) Von ca. wann bis wann dauerte die Antike?

d) Von ca. wann bis wann dauerte das Mittelalter?

e) Ca. wann begann die Neuzeit?



Die Archäologie ist keine junge, sondern eine bereits alte Wissenschaft. In Europa gab es Anfänge der Archäologie mit Beginn der Frühen Neuzeit ab dem 15. Jahrhundert. Im Zeitalter der Renaissance¹ (15. und 16. Jahrhundert) bestand ein besonderes Interesse am Altertum. Das Interesse galt vor allem der griechischen und römischen Kultur (→ Antike²).

Daraus entstand und entwickelte sich die sogenannte klassische Archäologie, die Suche nach archäologischen Zeugnissen aus der Antike. In Deutschland wurde Johann Joachim Winckelmann (1717-1768) zum Begründer der klassischen Archäologie.



Johann Joachim Winckelmann



Heinrich Schliemann

In nachfolgender und späterer Zeit gewann die Archäologie (allmählich) mehr und mehr an Bedeutung. Das Interesse und die Arbeit der Archäologen weiteten sich auf andere Gebiete aus. Als heutzutage wohl bekanntester deutscher Archäologe der Vergangenheit zählt Heinrich Schliemann (1822-1890). Zusammen mit Helfern entdeckte er u. a. die in der heutigen Türkei gelegene sagenhafte Siedlung Troja und dabei Goldschätze.

In den vergangenen Jahrhunderten wurden (leider) etliche archäologische Funde (z. B. Großgräber) von Menschen zerstört bzw. beschädigt, indem Materialien der Funde entnommen und u. a. verwendet wurden für den Bau von Häusern, Straßen ... Zwielfichtige Personen bereicherten sich durch Raub von archäologischen Funden oder versuchten es zumindest ...

In der Archäologie kommen auch Metalldetektoren¹ zum Einsatz. Metalldetektoren sind Geräte, die metallhaltige Gegenstände (z. B. im Erdboden) aufspüren. Ein anderes, gleichbedeutendes Wort für Metalldetektoren lautet Metallsonden. Aus dem lateinischen Wort subundare (= untertauchen) ging später das französische Wort Sonde hervor. Manchmal benutzt man für die Bezeichnung Metalldetektoren ebenfalls den Begriff Metallsensoren.²

Es gibt unterschiedliche Metalldetektoren. Manche Metalldetektoren entdecken metallhaltige Gegenstände im Erdboden in bis zu ca. 1 m Tiefe. Andere finden Metallhaltiges im Erdboden in bis zu etwa 5-6 m Tiefe. Metalldetektoren zeigen größere metallhaltige Gegenstände eher an als kleinere.

Die Metalldetektoren funktionieren wie elektrische Magnete. Dabei fließt elektrischer Strom durch ein Magnetfeld. Metallhaltiges verändert dieses Magnetfeld. Dies registrieren die Metalldetektoren und teilen es durch piepende Töne mit ...



Aufgabe: *Fragen und Antworten*

Überlege dir und notiere 5 Fragen bezogen auf den vorherigen Text. Gib dann deine Fragen einem anderen Schüler zur Beantwortung. Du erhältst ein Blatt mit seinen 5 Fragen, die du beantworten sollst.

Frage 1: _____

Frage 2: _____

Frage 3: _____

Frage 4: _____

Frage 5: _____

Beantworte die Fragen auf einem Extrablatt.

Aufgabe: Im nachfolgenden Text fehlen Verben. Setze passende Verben ein. Eine Lösungshilfe findest du unten auf der Seite.

1. Archäologen _____ ebenfalls mit Hilfe von Bodenradaren.
2. Bodenradare sind Geräte, die mittels elektromagnetischer Wellen _____.
3. Die Geräte sind imstande, Gegenstände im Erdboden bis in einige Meter Tiefe zu _____, ohne dass nach ihnen gegraben werden muss.
4. Im Erdboden _____ Bodenradare auch nichtmagnetische Objekte fest.
5. Bodenradare _____ die Lage, Tiefe, Formen sowie Größen der jeweiligen Objekte.
6. Die Bezeichnung Radar _____ aus der englischen Sprache.
7. Das Wort Radar _____ als Kurzwort für „radio detection and ranging“ (= Ortung per Funk und Messen des Abstandes).
8. Für Bodenradar _____ man auch den Begriff Georadar¹.
9. Ergebnisse der Untersuchungen durch Bodenradare _____ sich u. a. verwenden zur Erstellung von kleinen Modellen, z. B. nicht mehr existierender Häuser, Schlösser ...
10. Die Resultate der Untersuchungen per Bodenradar können auch _____ als Vorbereitung für mögliche Ausgrabungen der damit entdeckten Gegenstände bzw. deren Reste.



Einsatz von Bodenradar für archäologische Messungen, beim Neptunbrunnen, Marienkirche, Berlin-Mitte

Lösungshilfe: einsetzbare Verben in alphabetischer Reihenfolge:
arbeiten – benutzt – dienen – forschen – kartieren
– lassen – orten – orten – stammt – steht – stellen

17 Die Himmelscheibe von Nebra

Aufgabe: a) Ordne die 10 Sätze durch Nummerieren mit den Zahlen von 1 bis 10.

Im Jahr 2002 gelangte die Scheibe mit Hilfe der Polizei in den Besitz des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle an der Saale.
Deshalb kam die Bezeichnung Himmelscheibe von Nebra zustande.
Später wurden diese archäologischen Funde von Hehlern weiterverkauft.
Die Himmelscheibe von Nebra gilt als ein überaus wertvolles Kunstwerk aus der Vergangenheit.
Auf der Scheibe sind verschiedene Himmelskörper aus Bronze und Gold dargestellt.
Zwei Männer stießen im Jahr 1999 in der Nähe der im Bundesland Sachsen-Anhalt gelegenen kleinen Stadt Nebra per Metalldetektor u. a. auf eine Scheibe.
Von der UNESCO ¹ wurde die Himmelscheibe von Nebra 2013 zum Weltkulturerbe erklärt.
Unerlaubterweise verkauften sie die Scheibe und sonstige Funde an einen Hehler (= Händler auf dem Schwarzmarkt).
Man zählt die Himmelscheibe von Nebra zu den Artefakten ² .
Wissenschaftler kamen zu dem Ergebnis, dass es sich bei der Scheibe (Gewicht ca. 2,3 kg, Durchmesser etwa 32 cm) um einen sehr bedeutsamen, mindestens rund 3600 Jahre alten Fund aus der Bronzezeit handelt.

b) Schreibe die 10 Sätze in der richtigen Reihenfolge auf ein Extrablatt.



¹ UNESCO = United Nations Educational Scientific and Cultural Organization

² artefactum (lat.) = mit Kunst gemacht

18 Ein Puzzle

Des Öfteren finden Archäologen, Grabungstechniker, Grabungshelfer ... im Erdboden nur Teile (z. B. Bruchstücke) von uralten Gegenständen wie u. a. von Tongefäßen. Später müssen diese Teile – wenn möglich – mühsam zusammengefügt werden.

Aufgabe: Schneide die folgenden Puzzleteile (= Bruchstücke) sorgfältig aus. Setze danach die Puzzleteile genau zusammen und klebe sie schließlich auf einem leeren Blatt Papier (Größe DIN A4) auf.



<p>Steinbeil</p>	<p>Einbaum</p>	<p>Wagenrad</p>
		
<p>Faustkeil</p>	<p>Tongefäß</p>	<p>Urne</p>
		